©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

3 Blüten. — Der Hauptunterschied von den verwandten thüringischen Formen besteht also in der Kleinheit der Köpfchen und den fast kahlen, auch etwas stumpferen Hüllblättchen. — Siebenbürgen.

A. monogyna W. K. — Im allgemeinen haben die ungarischen Formen etwas kleinere Köpfchen als die thüringischen. Besonders aufgefallen sind mir folgende Formen:

var. minutiflora m., Köpfchen viel kleiner als bei allen thüringischen Formen, nämlich nur 3 mm lang;

1. *f. pratensis m.*, Stengel aufrecht, sehr dünn, nur ca. 30 cm hoch; Blätter sehr klein, im Spätherbst verkahlend; Äste fast fädlich, bis 10 cm lang, aufrecht abstehend; die unteren Köpfchen an den Ästen gestielt, kleiner als die sie stützenden Bracteen, die oberen sitzend oder auch traubig an kürzeren Ästchen; Köpfchen sehr klein, kaum 3 mm lang, die Hüllblättchen stumpf, fast kahl; alle Köpfchen nur mit 3 Blüten, von denen nur eine fruchtbar ist. Die Staubgefäße der unfruchtbaren Blüten entwickeln sich erst, wenn die Frucht der fruchtbaren Blüte schon am Reifen ist. — Auf Salzwiesen bei dem Dorfe Limaud im Com. Arad leg. de Thaisz.

2. *f. argillosa m.*, noch niedriger wie die vorige; nicht blühende Triebe zahlreich, rasenartig mit fast schneeweißen, sehr kleinen Blättern. Sonst wie die vorige. — Com. Bihar, in desertis prope pagum Szerep; legit de Degen.

Beide Formen stehen allen thüringischen und auch den mir bekannten ungarischen Formen durch die Kleinheit und Zartheit aller Teile und die eigentümlichen Blütenverhältnisse völlig fern und sind vielleicht als besondere Subspecies zu trennen.

Luzula lutea × spadicea = Luzula Bornmülleriana Kükenthal, hybr. nova.

Von **G. Kükenthal.**

(Eingegangen am 24. März 1908).

In den ersten Julitagen des Jahres 1906 hatte ich mein botanisches Standquartier in Mittelberg, dem letzten Weiler des hinteren Pitztales (Tirol), genommen. Bei einer Excursion am Taschachbache

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

aufwärts entdeckte ich auf Alpenwiesen in einer Höhe von etwa 2000 m unter zahlreichen Rasen von *Luzula lutea DC.* und *L. spadicea DC.* einige Stöcke, die mir nach Habitus und Färbung sogleich als intermediär zwischen den vorgenannten Arten erschienen. Eine zu Hause vorgenommene genauere Untersuchung bestätigte die erste Vermutung und erwies die Mittelform als Hybrid. Ich nenne diese bisher unbekannte Kreuzung meinem auch in der Flora Tirols wohlbewanderten Freunde J. Bornmüller zu Ehren. Die folgende vergleichende Tabelle soll die wichtigsten Charaktere zur Anschauung bringen.

	L. lutea.	*L. Bornmülleriana.*	*L. spadicea.*
Rhizom	rasig mit holzigen Ausläufern und kurzen, bogig aufsteigenden Sprossen.	rasig mit holzigen Ausläufern und bogig aufsteigenden, kurzen Sprossen.	kurzkriechend ohne bogig aufsteigende Sprossen.
Halm	15—30 cm hoch, mit 3 halmständigen Blättern.	15—25 cm hoch mit 5 halmständigen Blättern.	25—35 cm hoch mit 5—6 halmständigen Blättern.
Blätter	graugrün, 3—4 mm breit, an den Rändern kahl. Scheidenmündung kahl. Untere Scheiden purpurn.	graugrün, 3—4 mm breit, an den Rändern kahl. Scheidenmündung büschelig gewimpert. Untere Scheiden purpurn.	grasgrün, 2 mm breit, an den Rändern spärlich behaart. Scheidenmündung büschelich gewimpert. Untere Scheiden braun.
Blütenstand	doldenrispig. Blüten kopfig gedrängt.	Blüten in ziemlich lockerer Spirre.	Blüten in lockerer Spirre.
Vorblätter	rötlich, wimperlos.	rötlich-braun, lang bewimpert.	kastanienbraun, lang bewimpert.
Blüten	gelb, 3 mm lang. Perigonblätter stumpflich, am Grunde rot überlaufen.	rötlich-braun $2^1/_2$ mm lang, P. zugespitzt.	kastanienbraun, 2 mm lang. P. stachelspitzig.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Die Hybride unterscheidet sich demnach von *L. lutea* hauptsächlich durch 5 Halmblätter, deren Scheiden an der Mündung büschelig gewimpert sind, durch verhältnismäßig lockere Infloreszens, gewimperte Vorblätter und bräunliche, deutlich zugespitzte Perigonblätter. Von *L. spadicea* weicht sie durch bogig aufsteigende, kurze Sprosse, breitere, am Rande kahle Blätter, deren unterste purpurn gefärbte Scheiden tragen, und durch größere, hellergefärbte Blüten ab. Die Größe und Farbe der letzteren ist deutlich intermediär.

Coburg, den 21. März 1908.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Thüringischen Botanischen Vereins

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: NF_23

Autor(en)/Author(s): Kükenthal Georg

Artikel/Article: Luzula lutea x spadicea - Luzula Bornmülleriana Kükenthal, hybr. nova. 90-92